

Corinna Becker

Investitionsstandorte Russland und Polen im Vergleich

Mögliche Risiken und Hemmnisse

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2008 Diplom.de
ISBN: 9783836616119

Corinna Becker

Investitionsstandorte Russland und Polen im Vergleich

Mögliche Risiken und Hemmnisse

Corinna Becker

Investitionsstandorte Russland und Polen im Vergleich

Mögliche Risiken und Hemmnisse

Corinna Becker

Investitionsstandorte Russland und Polen im Vergleich

Mögliche Risiken und Hemmnisse

ISBN: 978-3-8366-1611-9

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2008

Zugl. Fachhochschule Ludwigshafen, Ludwigshafen, Deutschland, Bachelorarbeit, 2008

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2008

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
1. Einführung	1
1.1 Themenstellung und Relevanz	3
1.2 Investitionschancen im europäischen Wirtschaftsraum	4
2. Russland als attraktiver Markt für ausländische Investoren/Unternehmen	6
2.1 Investitionsklima	7
2.2 Konsumklima	8
2.3 Allgemeine Wirtschaftsentwicklungen Russlands	9
2.3.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	10
2.4 Länderrisiken	13
2.4.1 Politische Risikokomponenten	14
2.4.2 Wirtschaftliche Risikokomponenten	17
2.5 Überblick der Geschäftsentwicklung zwischen Deutschland und Russland	19
2.5.1 Exportstruktur	22
2.5.2 Importstruktur	24
3. Polen als attraktiver Markt für ausländische Investoren/Unternehmen	27
3.1. Investitionsklima	28
3.2 Konsumklima	30
3.3 Allgemeine Wirtschaftsentwicklung Polens	31
3.3.1 Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes	31
3.4 Länderrisiken	37
3.4.1 Politische Risikokomponenten	37
3.4.2 Wirtschaftspolitische Veränderungen	39
3.4.3 Wirtschaftliche Risikokomponenten	41
3.5 Überblick der Geschäftsentwicklung zwischen Deutschland und Polen	43
3.5.2 Wirtschaftliche Zusammenarbeit	44
3.5.3 Exportstruktur	45
3.5.4 Importstruktur	46
4. Risikopotenziale/Erkennung	48
4.1 Risikoindikatoren	51

4.1.1	<i>Quantitative Risikoindikatoren</i>	51
4.1.2	<i>Qualitative Risikoindikatoren</i>	52
5.	Russland vs. Polen	52
5.1	Index of Economic Freedom	53
5.2	Global Competitiveness Index (GCI)	56
5.3	Ease of doing business	58
5.4	Corruption Perception Index	64
5.5	Worldwide Governance Indicators - Corruption control	66
6.	Risikokennzahlen	68
6.1	Business Environment Risk Intelligence Index (Berl-Index)	68
6.2	Value at Risk (VaR)/Cash Flow at Risk	71
7.	Risikoanalyse Russland und Polen im Ländervergleich	72
8.	Ausblick	78
	Anhang	83
	Literaturverzeichnis	96

Abbildungsverzeichnis

<i>Abb. 1: Begriff und Gründe des Risikomanagements</i>	3
<i>Abb. 2.3.1: Wirtschaftliche Eckdaten</i>	11
<i>Abb. 2.3.2: Gesamtwirtschaftliche Prognosen</i>	11
<i>Abb. 2.3.3: Großprojekte</i>	12
<i>Abb. 2.5: Hauptlieferant Januar bis September</i>	21
<i>Abb. 2.5.1: Russlands Exporte (2005)</i>	23
<i>Abb. 2.5.1.1: Russlands Hauptabnehmerländer (2006)</i>	24
<i>Abb. 2.5.2: Russlands Importe (2005)</i>	26
<i>Abb. 2.5.2.1: Russlands Hauptlieferländer (2006)</i>	26
<i>Abb. 3.1: BIP Osteuropa 2007</i>	28
<i>Abb. 3.3.1: Wirtschaftliche Eckdaten Polens</i>	33
<i>Abb. 3.3.1.1: Reale BIP - Veränderung in Osteuropa 2007/2008</i>	34
<i>Abb. 3.3.1.2: Gesamtwirtschaftliche Prognosen</i>	35
<i>Abb. 3.3.1.3: Großprojekte in Polen</i>	36
<i>Abb. 3.5.3: Polens Exporte (2005)</i>	46
<i>Abb. 3.5.3.1: Polens Exporte (2006)</i>	46
<i>Abb. 3.5.4: Polens Importe (2005)</i>	48
<i>Abb. 3.5.4.1: Polens Importe (2006)</i>	48
<i>Abb. 4: Risikomanagement-Prozess</i>	49
<i>Abb. 5.1: Index of Economic Freedom: Indexwert und Platzierungen 2008</i>	54
<i>Abb. 5.1.1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2008</i>	55
<i>Abb. 5.2: GCI: Indexwerte und Platzierungen 2008</i>	57
<i>Abb. 5.2.1: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2008</i>	57
<i>Abb. 5.3: Ease of doing business: Platzierungen 2008. Gesamtplatzierung, Geschäftseröffnung, Lizenzierung</i>	59
<i>Abb. 5.3.1: Platzierungen 2008. Angestellte, Registrierung von Eigentum, Kreditaufnahme</i>	60
<i>Abb. 5.3.2: Platzierungen 2008. Schutz von Investoren, Besteuerung, Außenhandel</i>	60
<i>Abb. 5.3.3: Platzierungen 2008. Durchsetzung von Vertragsrechten, Geschäftsaufgabe</i>	61
<i>Abb. 5.3.4: Ease of doing business: Einzelwerte 2008</i>	61
<i>Abb. 5.4: Corruption Perception Index 2007: Indexwert und Platzierung</i>	65
<i>Abb. 5.4.1: Corruption Perception Index 2007: World Map</i>	65
<i>Abb. 5.5: Worldwide Governance Indicators – Corruption control: Indexwert und Platzierungen 2006</i>	67
<i>Abb. 7: Russland- Risikoszenario</i>	72
<i>Abb. 7.1: Polen- Risikoszenario</i>	73

1. Einführung

Der Hintergrund einen geeigneten und attraktiven Investitionsstandort zu finden ist das Bestreben nach mehr Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Staaten bemühen sich daher um Direktinvestitionen von ausländischen Unternehmen oder um hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Gerade bei diesen Produktionsfaktoren ist die Standortfrage sehr wichtig. Unternehmen bauen keine Produktionskapazitäten in einem Land auf, in dem zum Beispiel die Infrastruktur nur unzureichend ausgeprägt ist. Staaten haben daher das Bestreben, ihre Attraktivität als Investitionsstandort oder Arbeitsstandort zu erhöhen. Es wird im Allgemeinen davon ausgegangen, dass Unternehmen die Attraktivität des Investitionsstandortes beispielsweise an der Qualifikation der Arbeitskräfte, an der Höhe der Löhne, an der Höhe der Steuern, an der Qualität der Infrastruktur oder an eventuellen Regulierungen messen.

In der Entscheidung für ein Unternehmen, welchen Standort es wählt, spielen verschiedene Punkte eine Rolle. Diese Punkte findet man vor allem im Konzept des Risikomanagements wieder, daher möchte ich zuerst erläutern was unter dem Begriff des Risikomanagement zu verstehen ist.

Unter Risikomanagement wird die Messung und Streuung aller betriebswirtschaftlichen Risiken unternehmensweit verstanden.

Die Gründe für ein Risikomanagement sind vielschichtig und komplex. Da die Ursachen für das Betreiben Auswirkungen auf Art und Weise der Ausgestaltung eines Risikomanagements haben. Zu diesem Zweck werden die Gründe in folgende Kategorien unterteilt:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Volkswirtschaftliche Ursachen
- Technologischer Fortschritt

Zu den **rechtlichen Rahmenbedingungen** gehört insbesondere das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz in Unternehmen (KonTraG), welches durch eine Erweiterung des Aktien und GmbH-Gesetzes die Sorgfaltspflichten der Unternehmensführung erweitert und den Ausweis der Unternehmensrisiken im Lagebericht fordert. Diese rechtliche Grundlage betrifft in erster Linie Nichtbanken (Industrie, Dienstleistung, Handel). Für Banken stellt Basel II die aktuelle bzw. zukünftige Rechtsgrundlage für die Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Eine mögliche weitere Rechtsgrundlage stellt der Corporate Governance dar. International finden sich ähnliche rechtliche Anforderungen beispielsweise im Sarbanes-Oxley Act, einer Rechnungslegungsvorschrift für Unternehmen, die an US-Börsen gelistet sind.

Die **volkswirtschaftlichen Ursachen**, liegen im Wesentlichen in den veränderten Rahmenbedingungen der Finanzmärkte durch Einführung neuer Finanzmarktinstrumente, Abschaffung fixer Wechselkurse sowie allgemein einer zunehmenden gesetzlichen Deregulierung der Finanzmärkte.

Schließlich äußert sich der **technologische Fortschritt** in erster Linie durch eine schnelle Informationsverbreitung durch elektronische Medien und Internet. Aber auch die von Unternehmen hergestellten Produkte veraltern durch neue Technologien schneller, wodurch Produktrisiken steigen und sich Produktzyklen verkürzen. Im Ergebnis nehmen durch den ständigen technologischen Fortschritt die Informationsverbreitung und damit die Globalisierung erheblich an Geschwindigkeit zu. Die Folgen der Globalisierung und den verkürzten Lebenszyklen äußern sich in zahlreichen Unternehmensinsolvenzen der vergangenen Jahre.